

www.gedenkort-T4.eu

gedenkort-T4.eu wird als virtuelles Mahnmal zur Information und Gedenken an die weit mehr als 200.000 „Euthanasie“-Mordopfer der „Aktion T4“ im Nationalsozialismus bis zum 09.11.2011 im Internet entstehen. Das Auftakttreffen des EU-Projektes, das der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin erfolgreich bei der EACEA beantragt hat, fand am 03.12.2010 in der Berliner Stiftung Topographie des Terrors vor gut 70 Anwesenden aus Politik und Wissenschaft, der Berliner Behindertenhilfe und Selbstvertretern statt.

gedenkort-T4.eu wird ein INTERAKTIVES Mahnmal und möchte die europäische Bürgerschaft im Internet erreichen - unabhängig von Ort und Zeit, von Alter, Herkunft, Bildung und geistiger Leistungsfähigkeit. Seit dem 03.12.2010 ist der vorläufige Projekt-Blog unter www.gedenkort-T4.eu geschaltet. Als erster Erfolg dieses Interaktionsansatzes präsentierte Zeitzeuge Stephan Schmidt „Erinnerungen aus der Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar – Juni 1945 bis Okt. 1946“ bei der Auftaktveranstaltung. Der Sohn von Prof. Dr. Gerhard Schmidt, der als Psychiater viel für die Dokumentation und Aufklärung über die Euthanasie-Morde geleistet hat, hatte als kleiner Junge miterlebt, wie sein Vater gegen viele Widerstände (!) versuchte, in den Heilanstalten direkt nach dem Ende des Nationalsozialismus wieder für menschliche Verhältnisse zu sorgen.

gedenkort-T4.eu will ein bürgernahes Angebot geschaffen, um zu diskutieren, zu reflektieren, sich zu vernetzen und gemeinsam zu gedenken. Die Website wird mehrsprachig erstellt und bleibt immer offen für neue Inhalte. So sollen letzte Zeitzeugen, recherchierende Familienangehörige und interessierte Bürger in vielen Ländern Europas die Möglichkeit erhalten, unabhängig von Ort, Sprache und Zeit, Ihre Geschichte, Ihre Meinung, Ihre Beiträge zu den „Euthanasie“-Morden zu veröffentlichen. So präsentierte z.B. der polnische Historiker Artur Hojan beim Projekt-Kick-Off am 3.12.2010 in einem 5-minütigen Film bisher teilweise unbekanntes Material über die „Euthanasie“-Morde im Gebiet „Warthegau“ im heutigen Polen. Der Film wird später auf gedenkort-T4.eu zu sehen sein.

gedenkort-T4.eu soll nicht nur über die gemeinsame Geschichte aufklären, sondern für einen toleranten und offenen Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigung im Hier und Heute werben: Vielfalt ist für eine Gesellschaft wichtig; und Menschen mit Behinderungen gehören in Europa unbedingt zu dieser Vielfalt. Sie stellen eine Bereicherung dar und bieten die Chance für ein gegenseitiges Lernen. Deswegen ist das Projekt *gedenkort-T4.eu* ein INKLUSIVES Projekt, das durch die Reduktion von Sprach- und Komplexitätsbarrieren (u.a. durch ein Angebot in leichter Sprache in Deutsch) auch Menschen mit Behinderung einbeziehen, informieren und über alle Grenzen hinweg zusammenbringen will.

gedenkort-T4.eu erhält einen Wissenschaftlichen Beirat, dem neben Fachleuten und Vertretern der Bundes-, Landes- und Kommunalebene, auch Trägervertreter und als Beauftragte für leichte Sprache und für die Opferperspektive auch mindestens zwei Menschen mit geistiger Behinderung und/oder psychischer Erkrankung angehören werden. Fest zugesagt haben bereits u.a. Prof. Andreas Nachama (Topografie des Terrors), Sigrid Falkenstein (Gründerin des Runden Tisches T4), Martin Marquard (Berliner Landesbehindertenbeauftragte a.D.), Dr. Ingo Loose (Institut für Zeitgeschichte München), Dr. Bernhard Conrads (Gf a.D. Bundesvereinigung Lebenshilfe).

gedenkort-T4.eu hat auch in der Antragsphase bereits viel Unterstützung erfahren, so vom Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, MdB a.D. Hubert Hüppe, dem Vorsitzenden der Bundesvereinigung Lebenshilfe, MdB a.D. Robert Antretter und dem Bezirksbürgermeister von Berlin Mitte, Dr. Christian Hanke.

gedenkort-T4.eu wird von der Arbeitsgemeinschaft *gedenkort-T4.eu*, bestehend aus dem PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband Berlin (Herr Purmann), der Spendenberatung SCHENCK (Projektsteuerung und Öffentlichkeitsarbeit), der Firma Elementarfilm (Grafik- und Webdesign) und dem Historiker Robert Parzer (Generierung und Redaktion der Inhalte) umgesetzt. Zur Arbeitsgemeinschaft gehört auch der österreichische Partner atempo und der polnische Partner „Dialog-Współpraca-Rozwój (DWR)“.

Für Fragen, Anregungen und Unterstützung stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Herr Purmann, Tel: 030/86001 151, purmann@paritaet-berlin.de und

Herr Schenck, Tel: 0171/ 452 752 6, stefan.schenck@gedenkort-T4.eu

Seite 2/2